Seelsorgekonzept

SEELSORGEEINHEIT
NEUTOGGENBURG

Den Räten der Seelsorgeeinheit vorgelegt: 10.05.2023

Vom Pastoralteam verabschiedet: 31.05.2023

Gültig ab 01.08.2023

Letzte Aktualisierung: 15.02.2026

SEELSORGEEINHEIT
NEUTOGGENBURG

Inhaltsverzeichnis

A) Vorwort ... 4
B) Seelsorgeeinheit ... 4
C) Grundvollzüge der Kirche ... 5
1. Liturgia ... 5
2. Martyria ... 5
3. Diakonia ... 5
4. Coinonia ... 5
5. Ökumene ... 6
D) Organisation ... 6
1. Führungsstruktur und Leitungsstil ... 6
1.1. Gremien in der SE und ihre Aufgaben und Kompetenzen ... 6
1.1.1. Zweckverband ... 6
1.1.2. Kirchenverwaltungen ... 6
1.1.3. Pastoralteam ... 6
1.1.4. Pastoralrat ... 7
1.1.5. Pfarreiräte ... 7
1.1.6. Ressorträte ... 7
1.2. Arbeitsweise des Pastoralteams ... 7
1.2.1. Zusammensetzung und Stimmrecht ... 7
1.2.2. Koordination und Leitung ... 7
1.2.2.1. Teamkoordination ... 7
1.2.2.2. Leitungsassistenz ... 8
1.2.3. Weitere Rollen ... 8
1.2.3.1. Ressortbeauftragung ... 8
1.2.4. Teamsitzungen ... 9
1.2.5. Sitzungsprotokoll ... 9
1.2.6. Teamkultur ... 9
1.2.7. Erreichbarkeit und Präsenz ... 9
1.3. Zusammenarbeit mit dem Sekretariat ... 10
1.4. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ... 10
1.4.1. Corporate Design ... 10
1.4.2. Website ... 10
1.4.3. Printmedien/Pfarreiforum ... 10
1.4.4. Interne Kommunikation ... 11
2. Ressorts ... 12
2.1. Beschreibungen einzelner Ressorts ... 12
2.2. Zusammenarbeit und Zuordnung Ressortbeauftragung/ Pastoralteam ... 32
3. Gottesdienstordnung ... 33
3.1. Sonntagsgottesdienste ... 33
3.2. Sondergottesdienste ... 33
3.3. Werktagsgottesdienste ... 36
3.4. Rosenkränze und sonstige liturgische Initiativen ... 36
E) Prozess Neuland ... 37
F) Nähe und Distanz in der kirchlichen Arbeit ... 38
1. Schutzmassnahmen ... 38
2. Möglichkeiten bei Integritätsverletzungen ... 38
Anhang ... 39

A) Vorwort[1]

Das im Jahr 2015, bei der Gründung der Seelsorgeeinheit Neutoggenburg, entworfene Seelsorgekonzept erhält einen Nachfolger.
Seit damals hat sich vieles in der pastoralen Situation unserer Kirchgemeinden und Pfarreien verändert und Veränderung, das wurde insbesondere in der hohen Personalfluktuation der vergangenen Jahre deutlich, gehört wohl auch ein Stück weit zu unserem Sein als Kirche in der heutigen Zeit und Welt.

Innerhalb der notwendigen und auch sinnvollen Flexibilität, die menschenzugewandte Pastoral verlangt, will dieses Konzept neue Mitarbeitende, sowie Gremienmitglieder und Freiwillige transparent und konkret über die Richtlinien informieren, an welchen sich die Seelsorge in der Seelsorgeeinheit orientiert.

Auch dieses Konzept wird sich weiter entwickeln und in regelmässigen Abständen überprüft werden müssen[2], ob es «Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art»[3] genügend Rechnung trägt.

B) Seelsorgeeinheit

Die Seelsorgeeinheit Neutoggenburg wurde 2015 aus den sieben Pfarreien Hemberg, Lichtensteig, Mogelsberg, Oberhelfenschwil, Ricken, St. Peterzell und Wattwil konstituiert.

Ende 2021 gehörten laut Statistik zur

- Pfarrei Hemberg 151 Katholiken und Katholikinnen;
- Pfarrei Lichtensteig 807 Katholiken und Katholikinnen;
- Pfarrei Mogelsberg 468 Katholiken und Katholikinnen;
- Pfarrei Oberhelfenschwil 691 Katholiken und Katholikinnen;
- Pfarrei Ricken 185 Katholiken und Katholikinnen;
- Pfarrei St. Peterzell 370 Katholiken und Katholikinnen;
- Pfarrei Wattwil 2739 Katholiken und Katholikinnen.

Die Seelsorgeeinheit erstreckt sich über das Thur- und Neckertal. Auf dem Scheitelpunkt zwischen den beiden Tälern steht die Ruine Neutoggenburg, von welcher die Seelsorgeeinheit ihren Namen hat.

Mit dem Gebiet der Seelsorgeeinheit überlappen sich drei Evangelisch-reformierte[4] Kirchgemeinden, sowie mehrere politische Gemeinden mit sich unterscheidenden Grenzen.

[1] Genderrichtlinie: In der Seelsorgeeinheit Neutoggenburg werden alle geschlechtsbezogenen Bezeichnungen doppelt (männlich und weiblich) geführt, sofern zutreffend und nicht durch ein inkludierendes Wort ausdrückbar. Auf Gendersternchen oder Gendergaps wird zugunsten einer besseren Leserlichkeit in allen Veröffentlichungen verzichtet.
[2] Für die Version 20.11.2024 wurden die Gremien und Räte der Seelsorgeeinheit um Rückmeldungen gebeten.
[3] GS 1, Gaudium et spes, Pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute, II. Vatikanisches Konzil.
[4] im Folgenden meist mit ref. abgekürzt.

C) Grundvollzüge der Kirche

1. Liturgia

Schon in den frühen Christengemeinden war der Sonntag der Tag des Gebetes und des Brotbrechens. Um diesen Ausdruck unseres Glaubens auch heute zu gewährleisten, werden an den Wochenenden Eucharistie- und Kommunionfeiern in mehreren Pfarreien der Seelsorgeeinheit gefeiert. Auch unter der Woche laden an verschiedenen Orten (in Pfarrkirchen und Altersheimen) Gottesdienste und Andachten zum Gebet ein.
Der Liturgie stehen in der Regel Priester, Diakone und Seelsorger, sowie Seelsorgerinnen vor. Religionspädagogen und -pädagoginnen und Sozialarbeitende können ebenfalls anlassbezogene Gottesdienste gestalten. Einige Gottesdienstformen können auch von Freiwilligen angeleitet und durchgeführt werden.[5]

2. Martyria

Der Auftrag Jesu an seine Jünger, allen Menschen das Reich Gottes zu verkünden, gilt auch heute noch. Auf verschiedene Weisen versuchen hauptamtliche und freiwillige Menschen in unserer Seelsorgeeinheit in Wort, Tat und in ihrem Sein von ihrem Glauben Zeugnis zu geben. Möglichkeiten dazu bieten sich beispielsweise im Religionsunterricht, in der Sakramentenkatechese, in der Sonntagspredigt oder im Gespräch. Auch die Öffentlichkeitsarbeit, Artikel in Zeitungen und auf der Website, können Zeugnis davon geben, wie Menschen ihren Glauben im Alltag leben.

3. Diakonia

Neben dem Zeugnis durch das Wort, ist das Zeugnis der Tat eines der überzeugendsten. Jesus selbst hat nicht nur vom Reich Gottes gesprochen, sondern auch versucht, es in seinem Lebensumfeld Wirklichkeit werden zu lassen. In seiner Nachfolge sind wir dazu aufgerufen, Armut in ihren verschiedenen Formen wahrzunehmen und individuell, aber auch in gemeinsamen sozialethischen und -politischen Projekten, Solidarität mit Benachteiligten zu leben. Um diesem Glaubensvollzug in der Seelsorgeeinheit künftig mehr Gewicht zu verleihen, wurde das Pastoralteam im Jahr 2022 um die Berufsgruppe der kirchlichen Sozialarbeitenden erweitert.

4. Coinonia

Es heisst: Wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, da ist Jesus unter ihnen gegenwärtig. Der christliche Glaube ist kein rein individualistischer; er braucht grundlegend Gemeinschaft, um gelebt werden zu können. Die Mitglieder des Pastoralteams und der Pfarreigremien sind deshalb dazu aufgefordert mit den Menschen in den verschiedenen Ortschaften der Seelsorgeeinheit in Beziehung zu treten, an örtlichen Veranstaltungen und Festen im Rahmen ihrer Anstellung teilzunehmen und Gelegenheiten zu suchen, bei welchen sie offenen, neugierigen Menschen begegnen können. Auch die Pfarreien und Kirchgemeinden sind mit ihren eigenen Gremien, je nach Grösse und Ressourcen, ermöglichende Institutionen, die ihrerseits Veranstaltungen und Gefässe für gemeinschaftliches Beisammensein anbieten können.

[5] Details hierzu finden sich unter E).

In der Seelsorgeeinheit wird Gemeinschaft gepflegt, indem einmal im Jahr ein gemeinsames Seelsorgeeinheitsfest gefeiert wird.

5. Ökumene

Da die Kirchen sich grundsätzlich nach Einheit im Glauben an Jesus sehnen und die Christen und Christinnen an vielen Orten, teils auch in unserer Seelsorgeeinheit, weniger werden, wird die Ökumene als Glaubensvollzug immer wichtiger. Der Seelsorgeeinheit ist deshalb an einer guten Verbindung insbesondere zu den ref. Kirchgemeinden auf dem Gebiet gelegen. Wo vom Kirchenrecht her möglich, von den Ressourcen her stemmbar und von beiden Seiten gewünscht, werden in ökumenischen Konventen oder anderen Gruppierungen gemeinsame Gottesdienste, Angebote und Projekte geschaffen und durchgeführt.
Wünschenswert wäre darüber hinaus eine Intensivierung des interreligiösen Dialogs mit anderen Religionsgemeinschaften auf dem Gebiet der Seelsorgeeinheit.

D) Organisation

1. Führungsstruktur und Leitungsstil

1.1. Gremien in der SE und ihre Aufgaben und Kompetenzen

1.1.1. Zweckverband

Der Zweckverband bezweckt die staatskirchenrechtliche Verwaltung der gemeinsamen Aufgaben der Seelsorgeeinheit.
Zu den Aufgaben des Zweckverbandes gehören

- Anstellung, Führung und Verwaltung des gemeinsamen Personals;
- Erstellen des Voranschlages der gemeinsamen Kosten (auch hinsichtlich der pastoralen Veranstaltungen, die für mehr als eine Kirchgemeinde offen sind);
- Erlass von ergänzenden Vollzugsvorschriften;
- Information der Verbands-Kirchgemeinden und des Personals;
- Zusammenarbeit mit dem Pastoralteam.

1.1.2. Kirchenverwaltungen

Die Kirchenverwaltungen der sieben Kirchgemeinden kümmern sich um ihre je eigenen Finanzen und Bauten: Sie führen Rechnung und Budget (auch hinsichtlich pastoraler Veranstaltungen, die ausschliesslich für die eigene Kirchgemeinde angeboten werden), bereiten Geschäfte für die Bürgerschaft vor, vollziehen Beschlüsse, sorgen sich um den Unterhalt der Gebäude und vertreten die Kirchgemeinde gegen aussen.

1.1.3. Pastoralteam

Aufgabe des Pastoralteams ist es die Seelsorge und die pastoralen Veranstaltungen auf dem Gebiet der gesamten Seelsorgeeinheit zu koordinieren. Dazu erstellt das Pastoralteam, unter angemessenem Beizug der kirchlichen Gremien, das Seelsorgekonzept, sowie für alle in der Seelsorgeeinheit tätigen pastoralen Mitarbeitenden Stellen- oder Aufgabenbeschreibungen nach den geltenden diözesanen Richtlinien.

1.1.4. Pastoralrat

Der Pastoralrat ist als Resonanzgremium mit dem Pastoralteam Zukunftswerkstatt dafür, wie Kirche in der Nähe und in der Seelsorgeeinheit sein kann und wie sie sich zu organisieren hat.

1.1.5. Pfarreiräte

Der Pfarreirat übernimmt vor Ort Verantwortung für ein lebendiges Pfarreileben und wird darin von den Ressortbeauftragten unterstützt und gefördert. Gleichzeitig ist es Aufgabe der Pfarreiräte der eigenen Pfarrei ein Gesicht im Pastoralrat zu geben und ihren Anliegen Gehör im grossen Gefüge der Seelsorgeeinheit zu verschaffen, sowie umgekehrt die Verbundenheit der Menschen vor Ort mit den anderen Pfarreien und der Seelsorgeeinheit zu fördern.

1.1.6. Ressorträte

Sinn und Zweck der Ressorträte ist die

- Koordination und Animation von Aktivitäten in einem bestimmten Themenbereich;
- Beobachtung und Wahrnehmung der Bedürfnisse in einem definierten Themenbereich;
- Unterstützung der pastoralen Mitarbeitenden in ihrem Engagement und ihrer Arbeit.

Diese Ziele werden in der Seelsorgeeinheit durch situativ, thematisch und personell wechselnd einberufene Inspirationsanlässe für Gruppen und/oder Kontaktpersonen verfolgt. Mindestens beim Aufbau eines neuen Ressorts oder der Einführung neuer Projekte ist das Pastoralteam dazu angehalten eine solche Resonanzgruppe zu befragen und auch um korrektive Rückmeldung zu bitten.

1.2. Arbeitsweise des Pastoralteams

1.2.1. Zusammensetzung und Stimmrecht

Das verantwortliche Pastoralteam setzt sich aus allen Mitarbeitenden mit bischöflicher Beauftragung (Pastoralteam) und weiteren pastoralen Mitarbeitenden, die Ressortbeauftragung haben (erweitertes Pastoralteam) zusammen. Sie haben Stimmrecht zu gleichen Teilen, während sie an der Sitzung teilnehmen.

Darüber hinaus befindet sich das Team aktuell in einer Pilotphase (bis mindestens 2026) mit neuen Entscheidungsmodellen. Das Modell der Beratungsprozesse, bei welchen auch weitere Betroffene (aktuell Sekretariat) um Rat gefragt werden, wird eingeübt. Beratungsprozesse können auch vom Sekretariat gestartet werden.

1.2.2. Koordination und Leitung

1.2.2.1. Teamkoordination

Die Teamkoordination wird vom Pastoralteam für 2 Jahre gewählt, Wiederwahl ist unbeschränkt möglich. Die Teamkoordination ist ein «Ehrenamt», das zusätzlich zu den anderen Seelsorgeaufgaben wahrgenommen wird.
Die Aufgaben der Teamkoordination sind:

- Auf der Ebene des Bistums
  - Ansprechperson gegenüber dem Bistum;
  - Weitergabe der Informationen aus dem Bistum an das Pastoralteam;
  - Vertretung der Anliegen des Pastoralteams gegenüber dem Dekan und dem Bischof.
- Auf der Ebene der Seelsorgeeinheit
  - Einsitz im Verwaltungsrat des Zweckverbandes und damit verbunden Vertretung der Interessen des Pastoralteams;
  - Information des Pastoralteams über wesentliche Beschlüsse des Zweckverbandes;
  - Einsitz in der Personalkommission;
  - Information des Pastoralteams über wesentliche Beschlüsse der Personalkommission;
  - Beteiligung an den Mitarbeitergesprächen des Pastoralteams;
  - Bestätigung für die Kirchenaustritte unterschreiben und den Austrittswilligen per Brief ein Gespräch anbieten;
  - Kenntnisnahme der Protokolle der Kirchenverwaltungsräte.
- Auf der Ebene des Pastoralteams
  - Leitung der Sitzungen;
  - Moderation der Arbeit am Seelsorgekonzept und des Gesprächs über Zuteilung der Aufgaben und Zuständigkeiten, die Ernennung der Ressortbeauftragten und Ansprechpersonen, sowie über die Selbstorganisation des Pastoralteams;
  - Koordination der Ferienplanung des Pastoralteams durch eine Aufforderung per teams vor den Sommerferien und die Traktandierung der Ferienplanung jeweils spätestens im September des Vorjahres.
- Ausserdem ist die Teamkoordination den pastoralen Mitarbeitenden, sowie der Leitungsassistenz fachlich vorgesetzt.

1.2.2.2. Leitungsassistenz

Die Leitungsassistenz unterstützt das Pastoralteam in seinen administrativen Belangen. Für diese Aufgabe wird die Leitungsassistenz vom Pastoralteam mit gewissen Kompetenzen ausgestattet, die im Pflichtenheft festgelegt werden. Fachlich vorgesetzt ist der Leitungsassistenz die Teamkoordination.

1.2.3. Weitere Rollen

1.2.3.1. Ressortbeauftragung

Der oder die Ressortbeauftragte ist zuständig für gewisse Themen.
Zum Verantwortungsbereich des oder der Ressortbeauftragten gehört:

- Koordination der Angebote in den Einzelpfarreien;
- Organisation von Angeboten für das gesamte Gebiet der Seelsorgeeinheit;
- Ansprechperson für zugehörige Gruppen, Projekte und AGs sein.

1.2.4. Teamsitzungen

Das Pastoralteam trifft sich wöchentlich am Mittwochmorgen zwischen 10 und 12 Uhr. Die Mitglieder des erweiterten Pastoralteams, sowie alle Mitglieder des Pastoralteams mit einem Arbeitspensum von weniger als 50% nehmen mindestens im 14-Tage-Rhythmus, mit weniger als 30% monatlich an den Sitzungen teil.

Im Bedarfsfall kann das verantwortliche Pastoralteam weitere Personen mit beratender Stimme zur Teamsitzung einladen.

1.2.5. Sitzungsprotokoll

Ein Beschlussprotokoll von der Teamsitzung wird von der Leitungsassistenz verfasst und im dafür vorgesehenen Ordner abgelegt. Das Sekretariat hat darauf ebenfalls Zugriff. Vertrauliche Inhalte werden gesondert protokolliert und abgelegt. Betrifft ein Inhalt weitere Personen, erhalten diese einen Protokollauszug.
Am Beginn jeder Pastoralteamsitzung wird gemeinsam überlegt, welche Informationen in den Newsletter für die Mitarbeitenden und Räte gehören.

1.2.6. Teamkultur

Ein wertschätzender und wohlwollender Umgang miteinander und mit den übrigen Mitarbeitenden ist dem verantwortlichen Pastoralteam wichtig. Deshalb strebt das verantwortliche Pastoralteam in seiner Selbstorganisation danach, die kollegiale Leitungsstruktur des Bistums mehr und mehr zu verwirklichen und die Selbstführung aller Mitarbeitenden zu fördern.

Neben den wöchentlichen Teamsitzungen und punktuellen teambildenden und spirituellen Anlässen, trifft sich das verantwortliche Pastoralteam mindestens alle 2 Jahre für eine mehrtägige Teamklausur, in der es für keine anderen Arbeiten zur Verfügung steht. Ziel dieser Klausur ist die gemeinsame Weiterbildung, der theologische, interdisziplinäre und spirituelle Austausch, die Weiterarbeit und Überprüfung der Visionen und Strukturen, sowie die Teambildung.

Um weitreichende Entscheidungen lösungsorientiert zu treffen, entstehende Konflikte zu bewältigen und eine konstruktive Feedbackkultur einzuüben, hat sich die Hilfe eines Prozessbegleiters bewährt.

1.2.7. Erreichbarkeit und Präsenz

Das verantwortliche Pastoralteam hat seine Räumlichkeiten sowie die Büros in Wattwil. Die Kommunikation mit dem Sekretariat und untereinander wird dadurch gewährleistet.

Die Arbeitstage des verantwortlichen Pastoralteams, sowie des Sekretariates werden auf der Website veröffentlicht. An diesen Tagen sind sie grundsätzlich erreichbar. Im Verhinderungsfall kann ein Rückruf erbeten werden. In dringenden Notfällen besteht die Möglichkeit auf einem Notfalltelefon anzurufen, das die Mitglieder des verantwortlichen Pastoralteams wochenweise betreuen. Anrufe auf dieser Nummer werden innert 2 Stunden beantwortet, sofern es sich um wirkliche Notfälle handelt.

Da die Ressortarbeit sich grundsätzlich ortsungebunden auf dem Gebiet der gesamten Seelsorgeeinheit vollzieht, sucht das Pastoralteam nach neuen Begegnungsformen, um die Verbundenheit mit allen Pfarreien und den Menschen vor Ort auch ausserhalb der Gottesdienste zu stärken.
Seit Mai 2023 findet das Kirchenkaffee on Tour (inkl. Anwesenheit bei lokalen Anlässen wie Wintermärkten, etc. je nach Ressourcen) jährlich 1x in allen Pfarreien statt.

Die Seelsorgenden stehen auf Anfrage für Seelsorge- und Glaubensgespräche, sowie Seelsorgebesuche und geistliche Begleitung zur Verfügung. Für Sozialberatungen kann sich an die Sozialarbeit der Seelsorgeeinheit oder die Caritas Regionalstelle Uznach gewendet werden. Geburtstagsbesuche werden von Besuchsgruppen vor Ort organisiert.

1.3. Zusammenarbeit mit dem Sekretariat

Das verantwortliche Pastoralteam kann dem Sekretariat Aufgaben zuweisen und sollen von diesem erledigt werden, sofern dies in der Arbeitszeit der Sekretariatsmitarbeitenden möglich ist. Grossversände (ab 50 Briefen) sollen frühzeitig, etwa 3 Wochen vorher angekündet werden; das Material (inkl. fertige Excelliste) soll mindestens 1 Woche vor Versand beim Sekretariat eingereicht werden. Schlichtungsstelle bei Unstimmigkeiten ist die Leitungsassistenz.
Ein jährlicher Teamausflug des verantwortlichen Pastoralteams gemeinsam mit dem Sekretariat dient dem gegenseitigen Verständnis und der verbesserten Zusammenarbeit.

1.4. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

1.4.1. Corporate Design

- Alle Briefe für den Versand, alle Schreiben, die ausgedruckt werden und alle Dokumente, die als PDF gesendet werden, müssen in der Schrift «AvenirNext LT Pro Regular» verfasst werden. Davon ausgenommen sind Flyer und Plakate;
- für Texte, die per Mail versendet werden, findet die Schrift «Aptos» Verwendung;
- alle Dokumente, Flyer, Plakate usw. werden mit dem Logo der Seelsorgeeinheit (blau, weiss oder schwarz) versehen;
- für Briefe können alle Mitarbeitenden vom Sekretariat eine Vorlage erhalten;
- Mailsignaturen werden nach Vorlage erstellt.

1.4.2. Website

Die Website www.neutoggenburg.ch ist das jeweils aktuellste Veröffentlichungsorgan, auf welchem alle Informationen so schnell wie möglich korrekt verfügbar sein sollen. Bilder mit 1-2 Sätzen zum Anlass, die im Sekretariat eingereicht werden, sollen so schnell wie möglich auf der Website veröffentlicht werden. Artikel und Rückblicke werden spätestens nach dem «gut zum Druck» des Pfarreiforums aufgeschaltet. Mit der Freigabe durch das Ressort Öffentlichkeitsarbeit können Texte auch früher eingesetzt werden.

1.4.3. Printmedien / Pfarreiforum

Das Pfarreiforum, das monatlich erscheint, steht als Veröffentlichungsorgan der Seelsorgeeinheit den Mitarbeitenden und Freiwilligen für ihre Initiativen zur Verfügung. Die wesentlichen Veranstaltungen der Seelsorgeeinheit, sowie die Gottesdienstordnung werden darin angekündet. Ausserdem werden hier thematische Artikel zu theologischen und pastoralen Themen veröffentlicht. Das Pfarreiforum und damit verbundene Veröffentlichungen müssen vor dem Druck vom Ressort Öffentlichkeitsarbeit freigegeben werden.
Durch Plakate und Flyer soll die Vielfalt der Angebote in der Seelsorgeeinheit aufgezeigt werden. Die Verantwortung für die konkrete Werbung für Einzelveranstaltungen und Aktionen, liegt beim jeweiligen Ressort oder Pfarreirat. Die Mithilfe des Ressorts Öffentlichkeitsarbeit, konkret der Leitungsassistenz, beim Erstellen von Flyern und Plakaten kann angefragt werden. Für besondere Gottesdienste im Kirchenjahr, die an verschiedenen Orten stattfinden oder von Belang für die gesamte Seelsorgeeinheit sind, werden Gesamtplakate von der Leitungsassistenz erstellt und in allen Pfarreien der Seelsorgeeinheit ausgehängt. Besondere Einzelgottesdienste und Anlässe (z.B. Wallfahrten, JuBla, Filmabende,…), die lediglich eine bestimmte Pfarrei betreffen, können nach Einschätzung der jeweiligen Gruppen und des Pfarreirates in der eigenen Pfarrei beworben werden. Sie sollen jedoch vorher vom Ressort Öffentlichkeitsarbeit freigegeben werden.

Es ist wünschenswert, Kirche auch in den örtlichen Mitteilungsblättern und Zeitungen positiv aufscheinen zu lassen, wo dies kostenneutral möglich ist. Artikel, die von Haupt- und Ehrenamtlichen der Kirche verfasst wurden, müssen vor der Veröffentlichung vom Ressort Öffentlichkeitsarbeit freigegeben werden. Ausgenommen davon sind die Sonntagsgedanken im Toggenburger Tagblatt.

1.4.4. Interne Kommunikation

Das Pastoralteam kommuniziert intern, sowie mit den Sekretärinnen, auf der Plattform teams. Hier wird auch eine gemeinsame Datenablage gepflegt.
Ein Newsletter wird in unregelmässigen Abständen (von max. 3 Monaten) an alle Mitarbeitende und Räte versandt. [6]
Die Präsidien von Kirchenverwaltungen und Pfarreiräten erhalten einen permanenten Link zum Liturgieplan.

[6] Adressaten des Newsletters sind das Pastoralteam, das Sekretariat, die Mesmerinnen und Mesmer, das Katechese-Team, die Organisten und Organistinnen, die Leitung des Netzwerks Begleitung, die Mitglieder von Kirchenverwaltungsräten, Geschäftsprüfungskommissionen, Pfarreiräten, des Pastoralrates und des Zweckverbandes.

2. Ressorts
2.1. Beschreibungen einzelner Ressorts

Ressort Diakonie

Ziel und Grundhaltung
Der christliche Glaube veranlasst dazu, sich mit den Notleidenden zu solidarisieren und ihnen zur Seite zu stehen. Diakonie ist christlich motivierte, helfende Zuwendung zu Menschen, die in eine Lebensgrenzsituation geraten sind. Sie trägt dazu bei, dass notleidende Menschen neue, hoffnungsvolle Lebenserfahrungen machen können und nicht an ihrer Not zerbrechen, sodass sich Glaube, Hoffnung und Liebe als Lebenskraft erschliessen.

Zielgruppe
Personen aus dem Gebiet der Seelsorgeeinheit, die vorübergehend oder dauerhaft in der Verwirklichung ihres Lebens illegitim eingeschränkt sind oder deren Zugang zu und Teilnahme an gesellschaftlichen Ressourcen ungenügend sind.

Angebot
- Projekte, die hinsichtlich sozialer und diakonischer Themen sensibilisieren und Impulse für die Lebensbewältigung geben;
- Durchführung von Diakoniegottesdiensten;
- Einzelfallhilfe: Erste Beratung in sozialen Fragestellungen und bei Bedarf Weitervermittlung an Beratungsstellen; Finanzielle Unterstützung nach Abklärung möglich;
- Hilfe für Passanten und Passantinnen «an der Sekretariats- oder Pfarrhaustür»: Lebensmitteltaschen, Migros-Gutscheine oder überschaubare Geldbeträge nach Prüfung und Abwägen der Situation;
- Fachliche Begleitung der bestehenden Besuchsgruppen und des ökumenischen Mittagstisches.
- Für Armutsbetroffene aus Wattwil und Umgebung besteht ein b'treff, in welchen sich die Kath. Kirche vor Ort finanziell beteiligt.

Zusammenarbeiten
Die Kooperation mit anderen Ressorts ist wünschenswert, denn so kann deutlich werden, dass «Dienst am Menschen» nach christlichem Verständnis auch Gottesdienst ist und «umgekehrt»; mögliche Schnittmengen: diakonische Anlässe in der Firmvorbereitung, «Besuchsdienste» in Ergänzung zum Bereich der Gottesdienste in Heimen, Mitgestaltung von diakonisch-orientierten Gottesdiensten.
Die Zusammenarbeit mit der Caritas St. Gallen-Appenzell ermöglicht den fachlichen Austausch und ist bestärkend für die jeweiligen Themenfelder. Sie lädt zu den Ressorttreffen ein, an welchen der oder die Ressortbeauftragte nach Möglichkeit teilnimmt.
Weiterhin empfiehlt sich die ökumenische Zusammenarbeit mit den ref. Kirchgemeinden vor Ort.

Ressort Erstkommunion & Versöhnungsweg

Ziel und Grundhaltung

Das Ressort «Erstkommunion & Versöhnungsweg» ist verantwortlich für

- die Erstkommunionvorbereitung und die Erstkommuniongottesdienste in der Seelsorgeeinheit;
- die Konzipierung, Gestaltung und Durchführung des Versöhnungsweges in der Seelsorgeeinheit.

Hauptziel des Ressorts ist, die Kinder zusammen mit ihren Eltern an die beiden Sakramente heranzuführen und sie mit ihnen zu feiern.

Zielgruppe

Kinder der 3. / 4. / 5. Klassen und ihre Eltern. Es gibt (ausser in Wattwil) einen zweijährigen Turnus:

Jahr 1

	Erstkommunion	Versöhnungsweg
Wattwil	3. Kl.	4. Kl.
Ricken	3. / 4. Kl.	
Lichtensteig		4. / 5. Kl.
Oberhelfenschwil	3. / 4. Kl.	
Mogelsberg (inkl. Brunnadern)		4. / 5. Kl.
St. Peterzell	3. / 4. Kl.	
Hemberg		4. / 5. Kl.

Jahr 2

	Erstkommunion	Versöhnungsweg
Wattwil	3. Kl.	4. Kl.
Ricken		4. / 5. Kl.
Lichtensteig	3. / 4. Kl.	
Oberhelfenschwil		4. / 5. Kl.
Mogelsberg (inkl. Brunnadern)	3. / 4. Kl.	
St. Peterzell		4. / 5. Kl.
Hemberg	3. / 4. Kl.	

Angebot

Erstkommunion

Die Erstkommunionvorbereitung besteht aus folgenden ausserschulischen Anlässen:

- Erstes Treffen mit den Kindern an einem Nachmittag;
- Begrüssungsgottesdienst (Pfarreigottesdienst);
- Intensiv-Wochenenden mit den Kindern (am Schluss Tauferinnerungsfeier und Zvieri zusammen mit den Eltern);
- Kerzenverzieren und Anprobe der Gewänder;
- Erstkommunionprobe;
- Feierliche Erstkommunion.

Versöhnungsweg

Die Vorbereitung zum Sakrament der Versöhnung besteht aus folgenden ausserschulischen Anlässen:

- Treffen mit den Kindern an einem Nachmittag;
- Versöhnungsweg mit einer erwachsenen Begleitperson, an dessen Ende das Versöhnungsgespräch mit einem Priester stehen kann.

Zur grundsätzlichen Sensibilisierung der Pfarreiangehörigen für das Sakrament der Versöhnung, steht der Versöhnungsweg nicht nur in den Pfarreien, in denen die Kinder auf die Erstbeichte

vorbereitet werden, sondern in allen Pfarreien mit der Möglichkeit für ein Versöhnungsgespräch (aktuell vorgesehen: je eine Woche in der Fastenzeit).

Zusammenarbeiten
Der oder die Ressortbeauftragte pflegt einen regen Austausch mit dem Pastoralteam, sowie dem Ressort Religionsunterricht und Katechese. Er oder sie nimmt regelmässig an den Pastoralteam-sitzungen teil.

Organisation
Die Zusammensetzung des Ressortteams wird vom Pastoralteam bestimmt.

Ressort Firmung und Pastoral 18+

Ziel und Grundhaltung

Das Ressort Firmung und Pastoral 18+ organisiert die Firmvorbereitung inklusive dem Firmgottesdienst in der Seelsorgeeinheit. Hauptziel der Firmung ist, junge Menschen in ihrem Glauben zu stärken, sie in eine erwachsene Spiritualität hineinzuführen und auf dem individuellen Lebensweg ein Stück weit zu begleiten. Um diese Begleitung auch nach dem Empfang der Firmung fortzusetzen, bietet das Ressort Gefässe für ehemalige Firmanden und Firmandinnen an.

Zielgruppe

Zur Firmung eingeladen sind kath. getaufte junge Erwachsene ab 18 Jahre. Eingeladen wird der Jahrgang, der beim Versand der Einladungen mindestens 17 Jahre alt ist (18. Lebensjahr). Ausnahmen von jüngeren Teilnehmern und Teilnehmerinnen, werden nur mit ausreichend guter Begründung zugelassen. Der Entscheid wird vom Firmteam gefällt.
Der Bereich der Pastoral 18+ bezieht sich in besonderer Weise auf ehemalige Firmanden und Firmandinnen, deren Freundeskreis sowie alle kath. jungen Erwachsenen in der Seelsorgeeinheit.

Angebot

Zur Firmvorbereitung wird in unserer Seelsorgeeinheit ein vielfältiges Programm angeboten:

- **der Firmstartgottesdienst** findet mit den Patinnen und Paten statt und kann nach Bedarf durch Essen/ Austauschmöglichkeiten erweitert werden;
- **das Treffen mit dem Firmspender** findet in St. Gallen oder in der Seelsorgeeinheit statt, je nach Ausgestaltung;
- **verschiedene Anlässe:** vier bis sechs ganze Tage
- **die Firmprobe** findet kurz vor der Firmung statt;
- **die Firmung** findet traditionellerweise am Pfingstmontag, meistens in Wattwil, statt.
- **Freiwillige Firmreise:** Sie gehört nicht zum Pflichtprogramm, soll aber den jungen Erwachsenen das Christentum als Weltreligion nahe bringen.

Ein neuer Firmzyklus startet im September/Oktober mit der Einladung zum Informationsanlass im Oktober/November. Der eigentliche Firmweg beginnt mit dem Firmstartgottesdienst und endet mit der Firmung am Pfingstmontag. Eine persönliche Begleitung ausserhalb der angebotenen Firmevents wird von den jungen Erwachsenen individuell wahrgenommen.

- **Pastoral 18+** ist bestrebt, den jungen Erwachsenen diverse Events zu ermöglichen. Diese wollen die Gemeinschaft im Glauben erlebbar werden lassen.

Zusammenarbeiten

Das Firmteam tauscht sich regelmässig mit dem Pastoralteam aus. Eine gute Absprache und Zusammenarbeit mit dem oder der Ressortbeauftragten Jugend und Minis ist entscheidend. Der oder die Ressortbeauftragte Firmung und Pastoral 18+ nimmt an den regelmässig stattfindenden Firmstämmen des Dekanats teil.

Organisation

Die Zusammensetzung des Firmteams wird vom Pastoralteam bestimmt. Die potenziellen Firmanden und Firmandinnen werden per Brief zum Informationsanlass eingeladen. Empfehlenswert ist, parallel zu den jungen Erwachsenen, die Eltern über die Möglichkeit zur Firmung zu informieren. Ein Firmflyer informiert ab dem Informationsanlass über das angebotene Programm. Das Firmteam ist offen für den freiwilligen Einsatz der jugendlichen Firmbegleitenden. Bislang hält sich dieses Engagement allerdings in Grenzen. Veränderungen der Firmvorbereitung sind dem Firmteam nach Absprache mit dem Pastoralteam vorbehalten.

Ressort Frauen

Ziel und Grundhaltung

Das Ressort Frauen ist eine Plattform der Seelsorgeeinheit mit dem Ziel, die Frauen in ihrer christlichen Berufung zu unterstützen. Es geht vom christlichen Menschenbild aus und beachtet die Würde der Frau jeden Alters, jeder Nationalität und Religionszugehörigkeit.
Das Ressort Frauen betrachtet als wegweisend:

- Stärkung der Frauen in ihrer christlichen Grundhaltung;
- Unterstützung der Frauen in verschiedenen Lebensphasen und Lebenssituationen;
- Vertretung von Fraueninteressen in der Kirche;
- Motivation der Frauen zum kirchlichen Engagement;
- Förderung von Networking der Frauen mit gleichen Interessen.

Zielgruppe

Interessierte, christlich orientierte Frauen jeden Alters mit ökumenischer und interreligiöser Offenheit.

Angebot

- Vernetzung und Erfahrungsaustausch der bestehenden selbstorganisierten Frauengruppen der Seelsorgeeinheit;
- Informationsfluss über aktuelle religiös-spirituelle Aktivitäten für die Frauen in der Region;
- Vermittlung der geistlichen Begleitung und der kirchlichen Angebote (z.B. Maiandacht);
- Erschaffen der Rahmenbedingungen für freiwilliges kirchliches Engagement.

Zusammenarbeiten

Um die Partizipation der Frauen in möglichst vielen kirchlichen Bereichen zu ermöglichen, ist die Zusammenarbeit mit anderen Ressortbeauftragten innerhalb des Pastoralteams von grosser Bedeutung. Es besteht ein aktiver Kontakt mit dem Kantonalen Kath. Frauenbund St. Gallen-Appenzell. Das Ressort ist bestrebt, die Zusammenarbeit mit Frauenressorts anderer Seelsorgeeinheiten der Region Toggenburg zu suchen und zu pflegen.

Organisation

Das Ressort Frauen sieht die aktive Mitgestaltung des Pfarreilebens von Frauen als sehr bereichernd und schafft Bedingungen für ihr persönliches Engagement und ihre Mitentscheidung in der Pfarrei. Es arbeitet als Schnittstelle für den regelmässigen Austausch zwischen den Präsidentinnen einzelner Frauengruppen der Seelsorgeeinheit. Durch persönlichen Kontakt vor Ort werden die Frauen und ihr Mitwirken wertgeschätzt.

Ressort Freiwillige

Ziel und Grundhaltung

Das Pastoralteam misst der Freiwilligenarbeit einen hohen Stellenwert bei. Es ist bestrebt, die aktive Partizipation der Kirchenmitglieder am kirchlichen Leben verstärkt in den Fokus zu nehmen und das Dienstleistungsdenken zu verlassen. Es möchte nicht nur FÜR, sondern vor allem MIT den Menschen unterwegs sein.

Zielgruppe

Grundsätzlich sind in der Kirche von heute zwei Gruppen von freiwillig Engagierten anzutreffen. Man unterscheidet zwischen den „traditionellen Freiwilligen" und den „neuen Freiwilligen". Zu den „traditionellen Freiwilligen" werden die Menschen gezählt, die vorwiegend aus ihrem Verantwortungsgefühl heraus handeln und häufig langfristiges Engagement übernehmen. Die Gruppe der „neuen Freiwilligen", die im Vergleich immer grösser wird, bevorzugt:

- zeitlich begrenzte und klar definierte Einsätze;
- Projektarbeit;
- Unterstützung für eigene Ideen und Mitspracherecht;
- vielseitige Aufgaben;
- persönliche und fachliche Förderung und Begleitung;
- Engagement, für das entsprechende Anerkennung entgegengebracht wird.

Die Seelsorgeeinheit schätzt und unterstützt alle Männer, Frauen, Kinder und Jugendliche, die sich für das Gute der kirchlichen Gemeinschaft freiwillig einsetzen.

Angebot

Damit Freiwilligen attraktive Möglichkeiten geboten werden können, sich in der Seelsorgeeinheit zu engagieren, müssen gute Rahmenbedingungen geschaffen werden.[7]
In der Seelsorgeeinheit dürfen die Freiwilligen folgendes erwarten:

- sorgfältige Einführung;
- persönliche Ansprech- und Bezugsperson, welche die Begleitung in einem angemessenen Rahmen und in Absprache mit den Freiwilligen sicherstellt;
- engagementfreundliche Kultur und positives Gemeinschaftserlebnis;
- Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch;
- Glaubenserfahrung;
- Entwicklung und Nutzen eigener Talente;
- Anerkennung und Dank;
- Bestätigung der geleisteten Stunden und Nachweis der Tätigkeit.

Zusammenarbeiten

Wichtig ist die Zusammenarbeit mit den anderen Ressortbeauftragten und den Pfarreiräten. Der Zweckverband gewährleistet die Einhaltung der Rahmenbedingungen und bringt den Freiwilligen in Zusammenarbeit mit dem oder der Ressortbeauftragten Anerkennung und Dank entgegen. Die Zusammenarbeit mit den Behörden, Vereinen und Verbänden fördert das Freiwilligenengagement in der Kirche. Zum Zweck des Konfliktmanagements steht die Ombudsstelle des Bistums St Gallen zur Verfügung.

[7] siehe Konzept Freiwilligenarbeit.

Organisation

Die Organisation der Freiwilligenarbeit geschieht auf der strategischen, wie auch auf der operativen Ebene.[8] Die strategische Ebene dient der Erarbeitung von Rahmenbedingungen der Freiwilligenarbeit in der Seelsorgeeinheit. Es ist Aufgabe des Ressorts, strategische Voraussetzungen zu schaffen, damit eine engagementfreundliche Kultur ausgebaut werden kann. Nachdem klare Rahmenbedingungen formuliert wurden, kommt es zur operativen Ebene, zum eigentlichen Einsatz der Freiwilligen.

[8] siehe Konzept Freiwilligenarbeit.

Ressort Jugend und Minis

Ziel und Grundhaltung

Die Jugendarbeit der Seelsorgeeinheit schafft Gefässe, in denen junge Menschen eine positive und authentische Gottes- und Religionserfahrung machen können. Sie orientiert sich an den Erkenntnissen der Jugendsynode, wonach das Göttliche in jedem (jungen) Menschen vorhanden ist und die Begleitung das wichtigste Element darstellt.

Zielgruppe

Die Jugendarbeit hat in den unterschiedlichen Teilbereichen unterschiedliche Zielgruppen.
In der offenen Jugendarbeit: Schülerinnen und Schüler, sowie Lehrlinge bis 18 Jahre
Minis: Schülerinnen und Schüler ab der Erstkommunion
Bei Lagern, in der Jubla und bei den Minis sind die Grenzen zwischen Kindern und Jugendlichen fliessend. Zu den meisten Projekten werden explizit Jugendliche aller Konfessionen eingeladen. Die Anlässe für die Minis sind in der Regel exklusiv für deren Mitglieder.

Angebot

- **Jugendevents:** Jährlich vier bis sechs, halbtägige Events aus dem erlebnispädagogischen Bereich für Jugendliche ab der Oberstufe;
- **Big Camp (Herbstlager):** In der zweiten Herbstferienwoche stattfindendes, einwöchiges Hauslager für Kinder und Jugendliche;
- **Erlebnistage:** Gemeinsam mit der Familienpastoral gestaltete Lagertage in den Schulferien, ohne Übernachtungen, in den Räumlichkeiten der Seelsorgeeinheit;
- **Jugendreise:** Jedes zweite Jahr grössere Jugendreise für Jugendliche ab der Oberstufe;
- **Projekt Happy Birthday**: Geburtstagskarte, die Jugendliche zu ihrem 16. Geburtstag erhalten;
- **Jubla Neutoggenburg**: Angebote der Jubla verantwortet der Jugendverband selbst.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Angebot für die ca. 60 Minis der Seelsorgeeinheit, welches gemeinsam mit den Mesmerinnen und Mesmern erstellt wird:

- **Minievents:** Ca. fünf jährliche Events für Minis in der ganzen Seelsorgeeinheit;
- **Neuwerbung:** Miniprobe inklusive Miniverabschiedungs- und Aufnahmefeier finden je nach Pfarrei jährlich oder alle zwei Jahre statt.

Weitere Angebote finden im Dekanatsverbund unter der Leitung der akj Wattwildhaus statt:

- **Wir sagen Danke:** Im Herbst stattfindender Dankesanlass für Freiwillige in der Jugendarbeit;
- **Ranft-Treffen:** Die akj organisiert die Teilnahme am jährlich stattfindenden Ranft- Treffen.

Zusammenarbeiten

Der oder die Jugendarbeitende pflegt einen regen Austausch mit dem Pastoralteam, dem Ressort Partnerschaft, Ehe und Familie, sowie den Mesmerinnen und Mesmern in der Arbeit mit Minis. Ein reger Austausch mit dem Präses, sowie den Leiterinnen und Leitern der Jubla ist sehr empfohlen. Der oder die Jugendarbeitende nimmt an den JuSeSo Stämmen teil und nutzt den Austausch mit und die Dienstleistungen der akj Wattwildhaus. Zudem pflegt er oder sie die ökumenische Zusammenarbeit mit den Jugendarbeitenden der ref. Partnergemeinden.

Organisation

Es ist ein Jugendchat installiert, in den interessierte Jugendliche und oder deren Eltern per Formular eintreten können und über den für Jugendevents geworben werden kann. Minis werden quartalsweise per Post oder Mail auf dem Laufenden gehalten.

Ressort Liturgie

Ziel und Grundhaltung

Das Ressort Liturgie ist für die Planung der liturgischen Feiern auf dem Gebiet der Seelsorgeeinheit, sowie für die inhaltliche Schulung und Begleitung der an der Liturgie beteiligten Personen verantwortlich.

Zielgruppe

Zur Zielgruppe gehören alle an der Liturgie beteiligten Personen:

- Liturgen und Liturginnen;
- Organisten und Organistinnen und sonstige Musizierende;
- Chöre (insbesondere die kirchlichen Chöre auf dem Gebiet unserer Seelsorgeeinheit) und ihre Chorleiter und Chorleiterinnen;
- Lektoren und Lektorinnen;
- Kommunionhelfer und Kommunionhelferinnen;
- Minis (nur in sofern es um den konkreten Ablauf der Liturgie geht und immer in Zusammenarbeit mit dem Ressort Jugend und Minis).

Angebot

Jährlich führt der oder die Ressortbeauftragte je eine Schulung oder einen Einkehrtag für die Personen durch, die den Lektorendienst und/oder den Kommunionhelferdienst versehen. Gelegentlich trifft er oder sie sich ebenfalls mit den Mesmern und Mesmerinnen zur Schulung und zum Austausch.
Der oder die Ressortbeauftragte oder eine delegierte Person ist Präses der kirchlichen Chöre auf dem Gebiet der Seelsorgeeinheit, fachlich vorgesetzt den Chorleitern und Chorleiterinnen und nimmt an den Sitzungen der Musikkommission des Kirchenchors Wattwil teil.

Zusammenarbeiten

Der oder die Ressortbeauftragte pflegt einen regen Austausch mit dem Pastoralteam, sowie dem oder der Ressortbeauftragten für Jugend und Minis. Er oder sie nimmt regelmässig an den Pastoralteamsitzungen teil.
Für die Kirchenmusiker und – musikerinnen, sowie Mesmer und Mesmerinnen ist der oder die Ressortbeauftragte fachlich vorgesetzt.
Im Fall eines längeren Ausfalls der Ressortleitung Liturgie übernimmt der Pfarrer die Stellvertretung hinsichtlich der fachlichen Aufsicht.

Organisation

Die Planung der liturgischen Feiern, das Führen und Aktualisieren des Liturgieplans, die Suche nach Liturgen oder Liturginnen, sowie Organistinnen und Organisten liegt bei der Leitungsassistenz, die den oder die Ressortbeauftragte in den administrativen Belangen und strategischen Ausrichtungen des Ressorts unterstützt.

Ressort Männer

Ziel und Grundhaltung

Das Ressort Männer will Männern und Vätern eine positive und authentische Glaubenserfahrung ermöglichen. Mit verschiedenen Anlässen sollen für Männer und Väter Begegnungsorte im kirchlichen Umfeld entstehen, wo sie ihrer Sehnsucht nach Spiritualität und persönlicher Entwicklung nachgehen können. Das Ressort Männer setzt sich zum Ziel, dass Männer und Väter ihren Glauben als Ressource im eigenen Leben und Alltag stärken und sich untereinander vernetzen können.

Zielgruppe

Interessierte, christlich orientierte Männer und Väter jeden Alters mit ökumenischer und interreligiöser Offenheit.

Angebot

- Partizipative, selbstorganisierte Gruppenanlässe:
    - Männer-Anlässe; ausgehend von eigenen Ressourcen und Motivation;
    - Vater-Kind-Anlässe; ausgehend von eigenen Ressourcen und Motivation;
    - Teilnahme am Schweizerischen Vätertag (jeweils 1. Sonntag im Juni).
- Bei Bedarf individuelle Männerberatung.

Zusammenarbeiten

Der Ressortbeauftragte pflegt einen regen Austausch mit dem Pastoralteam und sensibilisiert in der Gesamtpastoral regelmässig auf das Thema Männer als Querschnittthema. Der Ressortbeauftragte nutzt den Austausch und die Dienstleistungen der diözesanen Fachstelle Partnerschaft, Ehe und Familie im Bereich Männerarbeit. An Tagungen vom Dachverband Schweizer Männer- & Väterorganisationen nimmt der Ressortbeauftragte situativ teil.

Organisation

Ein Team aus interessierten Männern plant und führt die verschiedenen Anlässe zusammen mit dem Ressortbeauftragten durch. Nach Möglichkeit soll auch eine Untergruppe für Vater-Kind-Anlässe entstehen.

Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Ziel und Grundhaltung

Das Ressort Öffentlichkeitsarbeit hat die Präsentation der Seelsorgeeinheit und ihrer Aktivitäten im Blick. Dies geschieht über verschiedene Kanäle: Pfarreiforum, Website, Schaukästen, Schriftenstände, Presse.

Zielgruppe

Das Ressort Öffentlichkeit kennt als Zielgruppe alle Personen, die sich über die Seelsorgeeinheit und ihre Aktivitäten informieren möchten, unabhängig von Wohnort und Konfession.

Angebot

- **Pfarreiforum:** Redaktion: Sekretariat; Endredaktion: Leitungsassistenz; Unterstützung Endredaktion: Ressortbeauftragte Person;
- **Website:** Sekretariat, Leitungsassistenz; Inputs: Ressortbeauftragte Person;
- **Schaukästen:** Sekretariat, Mesmer (nach Vorgabe des Ressorts);
- **Schriftenstände:** Mesmer (nach Vorgabe des Ressorts);
- **Plakate und Flyer:** Verantwortliche der einzelnen Anlässe (Freigabe durch das Ressort); Erstellen der Flyer und Plakate: Leitungsassistenz
- **Gottesdienstübersicht in den Zeitungen** (Toggenburger Tagblatt; Linth-Zeitung)**:** Sekretariat; Lektorat: Ressortbeauftragte Person;
- **Informationen in den Gemeindeblättern:** Sekretariat; Neckerblatt: Leitungsassistenz
- **Pressearbeit:** Sekretariat; Formulierungen für Zeitungen: Leitungsassistenz; Lektorat: Ressortbeauftragte Person;
- **Sonntagsgedanken:** Pastoralteam

Zusammenarbeiten

Der oder die Ressortbeauftragte pflegt einen regen Austausch mit dem Pastoralteam und arbeitet eng mit der Leitungsassistenz zusammen. Er oder sie nimmt regelmässig an den Pastoralteamsitzungen teil.

Datenschutz

Für die Veröffentlichung von Gratulationen zu Geburtstagen, Taufen und Eheschliessungen, von Todesfällen und Auflistung der Erstkommunionkindern und Firmanden und Firmandinnen im Pfarreiforum und auf der Website wird vorgängig eine schriftliche Zustimmung eingeholt.

Für die Veröffentlichung von Bildern mit Einzelpersonen rsp. kleinen Personengruppen und Bildern mit Namenslegende im Pfarreiforum und auf der Website wird vorgängig eine schriftliche Zustimmung eingeholt.

Diese Erklärungen werden im Sekretariat abgelegt.

Ressort Ökumene und Erwachsenenbildung

Ziel und Grundhaltung

Das Ressort Ökumene und Erwachsenenbildung unterstützt und begleitet ökumenische Anlässe, Projekte und Gottesdienste im Bereich der Seelsorgeeinheit.

Zielgruppe

Das Ressort Ökumene kennt als Zielgruppe alle Personen, die auf dem Gebiet der Seelsorgeeinheit konfessionsübergreifend, bezugnehmend auf die katholische und die evangelisch-reformierte Konfession, in Form von Projekten, Gottesdiensten und Anlässen zusammenarbeiten.
Die ref. Partner sind dabei die ref. Kirchgemeinde Mittleres Toggenburg (MTG), die ref. Kirchgemeinde Oberer Necker (ON), sowie die ref. Kirchgemeinde Unteres Neckertal (UN). Die beiden Kirchen in Oberhelfenschwil und Mogelsberg sind paritätisch genutzte Kirchen, hier ist eine besondere Zusammenarbeit angebracht.

Angebot

- **ökumenische Gottesdienste;**
- **ökumenischer Mittagstisch[9];**
- **b'treff wattwil[10];**
- **ökumenische Erwachsenenbildung:**
    - Im Bereich des Oberen Necker werden jedes Jahr in den Wintermonaten Angebote zu einem bestimmten Thema unter dem Namen «ökumenische Winteranlässe» veranstaltet;
    - In Wattwil und St. Peterzell treffen sich ausserdem regelmässig ökumenische Bibelgruppen;
- **ökumenischer Religionsunterricht[11];**
- **ökumenische Seniorenangebote[12];**
- **Taizé-Gruppe:** Alle 2-3 Monate findet ein Gottesdienst statt;
- **IDA-Gruppe:** Durch diese Gruppe wird die interreligiöse Zusammenarbeit im Thurtal gestärkt.

Zusammenarbeiten

Für eine gute Zusammenarbeit sind regelmässige Treffen mit den Verantwortlichen der drei ref. Kirchgemeinden unerlässlich. Im Bereich der ref. Kirchgemeinde Mittleres Toggenburgs findet jährlich eine Sitzung der ökumenischen Räte (KVRs, Ressortbeauftragte Person und KiVo), sowie ein ökumenischer Ausflug statt. Im Bereich der ref. Kirchgemeinde Unteres Neckertal finden 2x im Jahr paritätische Sitzungen (KVRs, Ressortbeauftragte Person und KiVo) statt.

Organisation

Das Ressort Ökumene und Erwachsenenbildung organisiert und begleitet in Wattwil und Lichtensteig in enger Zusammenarbeit mit der KöP (Kommission für ökumenische Projekte) Projekte und Anlässe, in welchen die Seelsorgeeinheit mit der ref. Kirchgemeinde auf dem Gebiet des Mittleren Toggenburg zusammenarbeitet. Im Bereich der Pfarreien Mogelsberg, Oberhelfenschwil, St. Peterzell und Hemberg wird die Ökumene meist auf Ebene der Pfarreien organisiert und vom Ressort bei Bedarf unterstützt. In Ricken findet ausser beim ökumenischen Religionsunterricht keine ökumenische Zusammenarbeit statt. Allenfalls finden noch Treffen einzelner Gruppen statt, beispielsweise im Bereich der Sternsinger sowie der Senioren.

---

[9] siehe Ressort Diakonie.
[10] siehe Ressort Diakonie.
[11] siehe Ressort Religionsunterricht und Katechese.
[12] siehe Ressort Pastoral 60+.

Ressort Partnerschaft, Ehe und Familie

Ziel und Grundhaltung

Das Querschnittsthema der Pastoral mit und für Menschen, die in Partnerschaft, Ehe und Familie leben, betrifft alle Seelsorgenden. Das Ressort dient der Sammlung, Vernetzung und subsidiären Unterstützung der vorhandenen Angebote in den Einzelpfarreien, sowie der Schaffung spezifischer Angebote für diese Zielgruppe auf der Ebene der Seelsorgeeinheit. Sie orientiert sich dabei u.a. am päpstlichen Schreiben «Amoris laetitia», das zukunftsweisende Anregungen für eine gelingensorientierte und realitätsmotivierte Paar- und Familienpastoral gibt.

Zielgruppe

Wo es sich um spezifische Angebote handelt, hat das Ressort unterschiedliche Zielgruppen.

- Partnerschaftspastoral: Paare, die in einer festen Partnerschaft leben;
- Ehepastoral: Paare, die sich auf die Ehe vorbereiten oder als Ehepaar zusammenleben, wobei der Fokus auf der Partnerschaft liegt;
- Familienpastoral: Paare und alleinerziehende Eltern mit ihren Kindern, wobei der Fokus auf dem Familienleben liegt;
- Menschen, deren Partnerschaft oder Ehe zerbrochen ist: In diesem Bereich hat die Seelsorgeeinheit derzeit keine spezifischen Angebote.

Angebot

- **Ehejubiläen:** In Wattwil und mindestens einem Ort im Neckertal werden jährliche Ehejubiläumsgottesdienste mit anschliessenden Feiern organisiert. Das Ressort unterstützt die jeweiligen Gruppen in der Durchführung und Vernetzung je nach Bedarf.
- **Fiire mit de Chliine:** In einzelnen Pfarreien der Seelsorgeeinheit werden von Freiwilligen gestaltete regelmässige gottesdienstliche Feiern für Kinder im Vorschulalter angeboten. Das Ressort unterstützt die jeweiligen Gruppen in der Durchführung und Vernetzung je nach Bedarf.
- **Familiengottesdienste:** Die Ressortleitung ist bestrebt, Gestaltungsteams vor Ort aufzubauen und so in verschiedenen Pfarreien Familiengottesdienste anzubieten. Eine Vernetzung und gemeinsame Bewerbung der Anlässe wird angestrebt.
- **Erlebnistage:** Gemeinsam mit dem Ressort Jugend und Minis werden Lagertage in den Schulferien, ohne Übernachtungen, in den Räumlichkeiten der Seelsorgeeinheit gestaltet.
- **Tauffamilienbegleitung:** Nach der Taufe eines Kindes werden die Eltern zwei Jahre lang regelmässig durch die oder den Ressortbeauftragten angeschrieben und auf Angebote der Seelsorgeeinheit aufmerksam gemacht. Dazu werden die Broschüren von farbenspiel.family und die „24 Aufsteller" genutzt.
- **Aktion «Adventssäckli»:** Jährlich erstellt das Ressort ein Säckli mit unterschiedlichen Anregungen für den Advent, hingeordnet auf das jeweilige Adventsmotto der Seelsorgeeinheit. Dieses wird den Familien, die sich im Voraus anmelden vor dem ersten Advent vorbeigebracht. Im Bereich der ref. Kirchgemeinde Oberes Neckertal wird die Aktion ökumenisch durchgeführt.
- **Trauerkultur für Sternenkinder:** Jährlich findet an der Sternenkindergedenkstätte in Wattwil eine Gedenkfeier statt. Der oder die Ressortbeauftragte ist Ansprechperson für das Thema gegenüber den ref. Kirchgemeinden, sowie den politischen Gemeinden, er oder sie übernimmt in diesem sensiblen Bereich die Triagefunktion und kann ggf. kleine Gedenkfeiern (keine Beisetzungen) mit den betroffenen Familien durchführen.

Zusammenarbeiten

Der oder die Ressortbeauftragte pflegt einen regen Austausch mit dem Pastoralteam. Er oder sie nimmt regelmässig an den Pastoralteamsitzungen teil. Der oder die Ressortbeauftragte nimmt an den Zusammenkünften der PEF-Beauftragten des Bistums teil und nutzt den Austausch und die Dienstleistungen der diözesanen Fachstelle. Zudem pflegt er oder sie die ökumenische Zusammenarbeit mit den jeweiligen Beauftragten der ref. Partnergemeinden.

Ressort Pastoral 60+

Ziel und Grundhaltung

Das Ressort Pastoral 60+ leitet und unterstützt verschiedene Anlässe, Gottesdienste und Fahrten, die für Seniorinnen und Senioren im Bereich der Seelsorgeeinheit angeboten werden. Dabei ist eine ökumenische Zusammenarbeit mit den ref. Kirchgemeinden auf diesem Gebiet unerlässlich.

Zielgruppe

Zugehörig sind alle, die sich zur Gruppe der Seniorinnen und Senioren zugehörig fühlen.

Angebot

- **Gottesdienste in den Seniorenheimen:**
  - Dorfplatz in Oberhelfenschwil;
  - Rosengarten in Lichtensteig;
  - Neckertal in Brunnadern;
  - Tertianum Krone in Wattwil;
  - Risi in Wattwil; hier wird zusätzlich ein Gottesdienst für Menschen mit Demenz angeboten.
- **ökumenische Seniorennachmittage:** In den Einzelpfarreien finden in regelmässigen Abständen ökumenische Unterhaltungsnachmittage in den Räumlichkeiten der kath. und ref. Kirche statt.
- **ökumenische Seniorenausflüge:** Jedes Jahr finden Tagesausflüge zu Orten in der näheren Umgebung, sowie mehrtägige Seniorenferien im In- und nahen Ausland statt.

Zusammenarbeiten

Die Planung der Gottesdienste in den Seniorenheimen erfolgt durch die Leitungsassistenz in Zusammenarbeit mit dem oder der jeweiligen Ressortbeauftragten der verschiedenen ref. Kirchgemeinden. Die Seniorenarbeit Unteres Neckertal trifft sich in regelmässigen Abständen mit dem oder der Ressortbeauftragten. Im Bereich des Oberen Neckers organisiert eine Gruppe aus Freiwilligen und der beiden Landeskirchen die Seniorenarbeit. Der oder die Ressortbeauftragte hat dort Einsitz. Im Bereich des Mittleren Toggenburg trifft sich in regelmässigen Abständen die Gruppe 60+ zur Organisation verschiedener Seniorennachmittage und -anlässe.

Organisation

Eine frühzeitige Bereitstellung der Pläne für die verschiedenen Angebote und Gottesdienste ist für eine angemessene Planung notwendig.

Ressort Pfarreianliegen

Ziel und Grundhaltung

Die Pfarreien sind als territorial eng abgegrenzte Gebiete Garant für die Pastoral der Nähe im grösseren Gebilde der Seelsorgeeinheit. Dem Pastoralteam ist die Beziehungspflege zu den einzelnen Pfarreien und den Menschen vor Ort ein wichtiges Anliegen. Ihnen ist aber auch bewusst: Das Leben einer Pfarrei entsteht durch ihre Mitglieder. Die Verantwortung für das Leben der Pfarrei und die Fähigkeit zur Animation der Menschen vor Ort liegt bei den Pfarreiräten. Das Ressort Pfarreianliegen bildet das Bindeglied zwischen Pastoral in der Seelsorgeeinheit (Pastoralteam) und dem Pfarreileben (Pfarreirat). Der oder die Ressortbeauftragte nimmt deshalb einmal jährlich an den Pfarreiratssitzungen teil. Seine oder ihre Aufgabe besteht darin, die Anliegen der Pfarreiräte zu sammeln und an das Pastoralteam weiterzugeben und umgekehrt die Anliegen des Pastoralteams gegenüber den Pfarreiräten zu vertreten. Die konkrete Durchführung von Veranstaltungen liegt bei den Pfarreiräten und den Ressorts.

Zielgruppe

Die Pfarreiräte jeder Pfarrei haben im Ressort Pfarreianliegen eine Anlaufstelle. Dieses wird unterstützt durch die Leitungsassistenz, die während des Jahres die Triagefunktion für eigehende Anfragen und die Terminkoordination übernimmt.

Angebot

- **Sitzungsteilnahme:** Einmal pro Jahr nimmt der oder die Ressortbeauftragte Pfarreianliegen an den Sitzungen der Pfarreiräte vor Ort teil. Er oder sie ist die Ansprechperson für den Pastoralrat, der seinerseits einen Präsidenten oder eine Präsidentin wählt. Gemeinsam bereiten beide die Sitzungen und Tagungen des Pastoralrates und weitere übergeordnete Gremiensitzungen vor.
- **Triagefunktion:** Tauchen dazwischen Fragen oder Anliegen auf, ist die Leitungsassistenz erste Ansprechperson für die Pfarreiräte und übernimmt die Triage zu den jeweils zuständigen Ressortbeauftragten.
- **Unterstützung bei der Durchführung von Anlässen:** Diese wird durch die Ressorts gewährleistet und ist daher nicht Aufgabe des oder der Ressortbeauftragten Pfarreianliegen.

Zusammenarbeiten

Der oder die Ressortbeauftragte pflegt einen regen Austausch mit dem Pastoralteam, der Leitungsassistenz und den Ressortbeauftragten.

Ressort Religionsunterricht und Katechese

Ziel und Grundhaltung

Das Ressort Religionsunterricht und Katechese organisiert in enger Zusammenarbeit mit den ÖKKUs (Ökumenische Kommissionen für den kirchlichen Unterricht) die Durchführung des schulischen Religionsunterrichts auf dem Gebiet der Seelsorgeeinheit und unterstützt die Katechetinnen und Katecheten in ihrer Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern den christlichen Glauben als lebenswerte Option für ihr Leben anzubieten.

Zielgruppe

Das Ressort ist Anlaufstelle für die Schulen, die schulischen Lehrpersonen, die ökumenischen Partnergemeinden, die Eltern und Schülerinnen und Schüler, die Visitatorinnen und Visitatoren, sowie die Katechetinnen und Katecheten.

Angebot

- **schulischer ökumenischer Religionsunterricht auf der Primar- und Oberstufe:** Auf dem Gebiet der Seelsorgeeinheit wird auf fast allen Stufen eine Lektion ökumenischer Religionsunterricht angeboten, in der zweiten Klasse der Primarschule sind es zwei Lektionen.
- **ausserschulischer konfessioneller Religionsunterricht:** Auf der Oberstufe gibt es Pilotprojekte mit ausserschulischem projektorientiertem Religionsunterricht.
- **Lernort Kirche:** Im Rahmen von Lernort Kirche können konfessionelle, ökumenische oder interreligiöse Angebote ausgeschrieben werden. Diese Form von Einführung oder Vertiefung in die religiösen Welten bzw. Aspekte des Glaubens, werden mit der erlebnis-pädagogischen Methode vorbereitet. Damit soll sichergestellt werden, dass Lernort Kirche vom schulischen Religionsunterricht klar unterschieden werden kann. Dieser Teilaspekt von Katechese will in Zukunft mit Pilotprojekten starten.

Zusammenarbeiten

Der oder die Ressortbeauftragte pflegt einen regen Austausch mit dem Pastoralteam, den Pfarreiverantwortlichen, dem Ressort Erstkommunion und Versöhnungsweg, sowie den Katechetinnen und Katecheten. Für letztere gilt der oder die Ressortbeauftragte als fachlich vorgesetzt und führt zusammen mit einer Person aus der Personalkommission die jährlichen Mitarbeitergespräche. Der oder die Ressortbeauftragte nimmt regelmässig an den Pastoralteamsitzungen teil. Ein reger Austausch mit den Schulleiterinnen und Schulleitern nach Massgabe der jeweiligen ÖKKUs wird dringend empfohlen. Der oder die Ressortbeauftragte nimmt an den ÖKKU-Sitzungen aller drei ÖKKUs teil und nutzt den Austausch und die Dienstleistungen der diözesanen Fachstelle.
Im Fall eines längeren Ausfalls der Ressortleitung Religionsunterricht und Katechese übernimmt ein anderes Mitglied des Pastoralteams die Stellvertretung hinsichtlich der fachlichen Aufsicht der Religionslehrpersonen.

Materiallager und weitere Konzepte

Dem Ressort Religionsunterricht und Katechese stehen diverse Materialien zur Verfügung:

- **Materialdepot**: Ein Depot an Büchern, Kamishibai-Kartensets, Spielen und Bastel-Materialien findet sich im Keller des Bürogebäudes Wattwil, Grüenauweg 8. Dieses Material kann von den Katechetinnen und Katecheten selbstständig ausgeliehen werden.

Zur Vertiefung seien die jeweils geltenden Richtlinien des Bistums und der drei ÖKKUs empfohlen.

2.2. Zusammenarbeit und Zuordnung Ressortbeauftragung / Pastoralteam

- Der oder die Ressortbeauftragte kann in allen Pfarreien Angebote in seinem Fachbereich machen, soll aber das Pastoralteam informieren.
- Der oder die Ressortbeauftragte darf alle Räumlichkeiten nutzen.
- Erhält der oder die Ressortbeauftragte Pfarreianliegen Anregungen aus den Pfarreien, übernimmt er oder sie die Triage zu den zuständigen Ressortbeauftragten oder beauftragt die Leitungsassistenz damit.
- Will ein anderes Mitglied des Pastoralteams eine Veranstaltung mit Hinblick auf ein Ressortthema machen, muss er oder sie die Erlaubnis des Pastoralteams, insbesondere des entsprechenden Ressortbeauftragten erfragen.

3. Gottesdienstordnung

3.1. Sonntagsgottesdienste

Prinzipielle Überlegungen: Die Gottesdienstplanung orientiert sich an einem festen Rhythmus, der in Wattwil einen wöchentlichen Gottesdienst, in allen anderen Pfarreien einen 14-tägigen Rhythmus vorsieht. Dabei bilden die Pfarreien jeweils Tandems, die von Woche zu Woche wechseln. (Hemberg-St. Peterzell; Lichtensteig-Ricken; Oberhelfenschwil-Mogelsberg). Jede Pfarrei hat eine feste Gottesdienstzeit.

Aus diesen Prinzipien ergibt sich folgendes **Planungsschema:**

Woche 1	
Sa, 17:00 Uhr	Hemberg
Sa, 18:30 Uhr	Mogelsberg
So, 09:00 Uhr	Lichtensteig
So, 10:30 Uhr	Wattwil

Woche 2	
Sa, 18:30 Uhr	Oberhelfenschwil
So, 09:00 Uhr	Ricken
So, 10:30 Uhr	St. Peterzell
So, 10:30 Uhr	Wattwil

Bei der Einteilung von **Eucharistie- und Kommunionfeiern** ist darauf zu achten, dass an jedem Wochenende möglichst wenigstens eine Eucharistiefeier im Thurtal (Wattwil, Ricken, Lichtensteig) und eine Eucharistiefeier im Neckertal (Mogelsberg, Oberhelfenschwil, St. Peterzell, Hemberg) gefeiert wird.
Die **Liturgen und Liturginnen** können in jeder Pfarrei eingesetzt werden.

3.2. Sondergottesdienste

Neben diesem Rhythmus gibt es einen zweiten Planungsstrang, der die **Sondergottesdienste** der einzelnen Pfarreien bedient, die weiterhin stattfinden sollen. Fällt ein solcher Sondergottesdienst auf ein Wochenende, an welchem diese Pfarrei eigentlich keinen Gottesdienst hätte, beeinflusst das den Rhythmus nicht. Fällt ein solcher Sondergottesdienst auf ein Wochenende, an welchem diese Pfarrei ohnehin einen Gottesdienst hätte, so tritt der Sondergottesdienst an die Stelle des eigentlich geplanten Gottesdienstes.

SEELSORGEEINHEIT
NEUTOGGENBURG

Sondergottesdienste der einzelnen Pfarreien

Wattwil			Lichtensteig		
SternsingerGoDi	Sonntag in der Nähe des 6. Januar	Absprache mit der Jubla NT mit Salzsegnung	Dreikönigs-und SternsingerGoDi	Sonntag in der Nähe des 6. Januar	mit Salzsegnung
Ök. GoDi zur Gebetswoche um die Einheit der Christen	Sonntag im Zeitraum zwischen dem 18. und 25.01.	Alternierend in kath./ref. WA; Absprache mit ref. MTG; Wenn in kath.: anschl. Punschauschank (Pfarreirat)	Ök. FasnachtsGoDi	meist eine Woche vor dem Fasnachts-Sonntag	immer in kath. LI; Absprache mit ref. MTG und Guggenmusik Städtli-Schränzer Anschl. Bier und Schorle (Pfarreirat)
Krankensalbung	Krankenso., GoDi um 13.30 / 14.00 Uhr	anschl. Zvieri im Pfarreizentrum (Freiwillige)	Ökumenischer FastenGoDi	3. Fastenso.;	immer in ref. LI anschliessend, Suppen Z'mittag (Pfarreirat)
Ök. FastenGoDi	1. Fastenso.	Alternierend in kath./ref. WA; Absprache mit ref. MTG; Anschl. Spaghettiessen (Freiwillige)	MuttertagsGoDi	Muttertag	Rosen an die Frauen und Mütter;
EhejubiläumsGoDi	Mai, Samstag-Abend 18.30 Uhr	Anschl. Programm (Pfarreirat)	Ök. GoDi zu den Jazz-Tagen Lichtensteig	meist am letzten Sonntag der Sommer-ferien	Immer in ref. LI; Absprache mit ref. MTG; evtl. mit Apéro
Palmsonntag mit Palmkreuzen	Palmsonntag	Minis machen Palmkreuze	Interreligiöser Schulanfang	Vormittag des 1. Schultags nach den Sommerferien	Freudenberghalle; Absprache mit ref. MTG und PS LI
Mini-Aufnahme und -verabschiedung	nach der Erstkommunion	Anschl. Apéro (Apéro-Gruppe)	LoretoFestGoDi	Im Umkr. 15. August	Anschl Essen (Pfarreirat) i.d.Regel mit auswärtigem Festprediger; bei Regen in der Kirche
AlpGoDi Chrüzegg	August	Absprache mit Robert Manser, Chrüzegg, er organisiert Musik	Patrozinium	Ende Herbstferien oder So. danach	Anschl. «Apero riche» oder Essen (Pfarreirat)
Patrozinium	2. So im Sept.	Anschl. Essen (Pfarreirat)	Ök. Klaus- und WeihnachtsmarktGoDi	2. Adventsso.,	immer in kath. LI; Absprache mit ref. MTG; Gospelchor organisiert ref. MTG
GoDi mit Werktags-Chor	2. Advent	Absprache mit Präsidium Werktagschor	Ök. WeihnachtsGoDi für Gross und Klein	Heiligabend um 16:30 Uhr	Immer in ref. LI; Absprache mit ref. MTG
Friedenslichtfeier	Do nach 3. Advent	Klösterli	-	-	-
Krippenfeier mit Kindersegnung	Heiligabend	-	-	-	-
Ök. SilvesterGoDi		31.Dezember – jeweils 17.00 Uhr		Alternierend 2023 ref. LI; 2024 ref. WA; 2025 kath. LI; 2026 kath. WA; Absprache mit ref. MTG; Anschl. evtl Apero (WA: Apero-Gruppe; LI: Pfarreirat)	

St. Peterzell			Hemberg		
Ök. SternsingerGoDi		Im Umkr. 6. Januar		Abwechselnd kath. PZ und ref. HE; Absprache mit ref. ON	
Ök. AschermittwochsGoDi	Ascher-mittwoch 9:00 Uhr	Immer kath. PZ; Absprache mit ref. ON; Anschl. Tee	Ök. GoDi zur Gebetswoche um die Einheit der Christen	Sonntag im Zeitraum zwischen dem 18. und 25.01.	Immer kath. HE; Absprache mit ref. ON
Ök. FastenGoDi		1. Fastensonntag		Abwechselnd ref. PZ und ref. HE; Absprache mit ref. ON; Anschl. Suppeessen (OK Suppentage)	
Patrozinium	Im Umkr. des 29. Juni	Anschl. Kirchenfest (Absprache mit dem Pfarreirat)	Patrozinium	Im Umkr. 26.07.	Kein Apero o.ä.
Kräutersegnung	Im Umkr. des 15. August	Absprache mit der FG PZ	Ök. Alp-Gottesdienst	Letzter Sonntag im August	Absprache mit ref. ON
Verkauf von Adventsgestecken	Christkönig	Absprache mit der FG PZ	Ök. Laternliumzug	Im Umkr. des 11. November	Alternierend in kath./ref. HE; Absprache mit ref. ON und PS HE (ÖKKU);
-	-	-	Ök. Krippenfeier	Heiligabend 16.00 Uhr	Immer kath. HE; Absprache mit ref. ON

Oberhelfenschwil			Mogelsberg		
Ök. SternsingerGoDi	Sonntag nach den Weihnachtsferien	Absprache mit dem Unteren Neckertal	Ök. SternsingerGoDi	Im Umkr. 6. Januar	Absprache mit ref. UN; (Salzsegnung im folgenden GD nachholen!)
Fasteneröffnung mit Suppenzmittag	1. Fastensonntag BA: 2. Fastenso.	Absprache mit UN	Ök. FastenGoDi	2. Fastenso.	Absprache mit ref. UN; Anschl. Suppeessen (OK Suppentag)
Palmsonntag mit Palmkreuzen	Palmsonntag	Absprache mit Religionslehrperson der Primarschule für die Palmkreuze	Fusswallfahrt nach Magdenau	Im Umkr. von Christi Himmelfahrt	Absprache mit Pfarreirat
			Patrozinium	Letztes Juni-WE	Anschl. Apero oder Essen (Pfarreirat)
			Ök. GoDi zum Nassner Fest	Sonntag vor den Sommerferien	Absprache mit ref. UN
Ök. WaldGoDi	Mitte-Ende August	Absprache mit ref. UN; Anschl. Grillieren (abwechselnd organisiert)	Ök. WimpfelGoDi	Mitte August	Absprache mit ref. UN
Ök. BettagsGoDi		Eidgenössischer Dank- Buss und Bettag		Absprache mit ref. UN, abwechselnd auf Höfen in OH und MB	
Patrozinium	Ende September	Anschl. Apero (Pfarreirat)	Ök. Krippenfeier	Heiligabend 16.00 Uhr	Absprache mit ref. UN
Ök. Krippenfeier	Heiligabend 17.30 Uhr	Absprache mit ref. UN			

Ricken			Seelsorgeeinheit		
Dreikönigskuchenessen	Erster GD im Januar	Frauenverein	SE-Fest	1. So. im September	An diesem Wochenende der einzige Gottesdienst in der SE; je in einer anderen Pfarrei
Patrozinium	Im Umkr. 19. März	Mit Kinderkirche Anschl. Suppe (Pfarreirat)	-	-	-
FeldGoDi mit Festwirtschaft	Sonntag Mitte-Ende Mai; 10:00 Uhr	Bei schlechtem Wetter 09.00 Uhr in der Kirche	-	-	-
Erntedank	Sonntag im Umkr. Eidg. Buss und Bettag	Anschl Apero (Familientreff)	-	-	-

3.3. Werktagsgottesdienste

- jeden Dienstag 9.00 Uhr Gottesdienst (WGF/E) in OH (ausser in den Schulferien);
- jeden Mittwoch 9.00 Uhr Gottesdienst (KF/E) in WA (ausser in den Schulferien);
- jeden Donnerstag 18.00 Uhr Eucharistiefeier im Klösterli WA, vorher Anbetung;
- am ersten Freitag im Monat 17.30 Uhr (Okt-April), 18.30 Uhr (Mai-Sept) Eucharistiefeier mit anschl. Anbetung in LI (Mai-Sept: Loretokapelle) (ausser in den Schulferien).

3.4. Rosenkränze und sonstige liturgische Initiativen

In vielen Pfarreien beten Freiwillige wochentags den Rosenkranz oder bieten andere gottesdienstliche Feiern (Anbetung, Abendlob,…) an. Dies wird vom Pastoralteam nach Massgabe der Ideen von Neuland[13] unterstützt.

[13] Details hierzu finden sich unter E).

E) Prozess Neuland

Kirche lebt von dem, was die Hauptamtlichen, Ratsmitglieder und Freiwilligen mitbringen. Deshalb ist es dem verantwortlichen Pastoralteam ein Anliegen, das Potential aller, die sich engagieren möchten, aktiv zu fördern, sie zur Mitgestaltung einzuladen und Raum zur Verwirklichung eigener Ideen zu geben. Dabei ist es wichtig, die Grenzen der Einzelnen, sowie die Unterschiedlichkeiten und Ungleichzeitigkeiten der einzelnen Orte zu respektieren.

Neue Ideen, die ressourcenrelevant für Teammitglieder sind, müssen im Pastoralteam besprochen werden. Freiwillige Initiativen, die das Ressourcendepot der Gezahlten (inkl. Mesmer) nicht belasten, werden begrüsst und unterstützt, aber sie werden nicht vom Pastoralteam weitergeführt, wenn die Freiwilligen fehlen. Über Rahmenbedingungen (wie Zeit, Raum, Kosten, etc.) hat das Pastoralteam den Letztentscheid. Für diese Initiativen, die für die gesamte Seelsorgeeinheit offen sein müssen, gibt das Pastoralteam ein Globalbudget beim Zweckverband ein. Es braucht für jede Initiative eine Freiwilligenvereinbarung.[14]

[14] siehe Konzept Freiwilligenarbeit.

F) Nähe und Distanz in der kirchlichen Arbeit

1. Schutzmassnahmen

Der Schutz der Persönlichkeit und der persönlichen Integrität aller Personen, die in der Seelsorgeeinheit haupt- oder ehrenamtlich mitarbeiten, sowie derer, die Angebote der Seelsorgeeinheit wahrnehmen, liegt dem Pastoralteam sehr am Herzen. Deshalb sollen Fragen des Umgangs mit Nähe und Distanz bei Vorbereitungstreffen zu Anlässen und bei allen Mitarbeitergesprächen als ein fixer Punkt angesprochen werden. So wird die Thematik aktuell gehalten und ihr wird ein entsprechendes Gewicht gegeben. Zusätzlich werden folgende Schutzmassnahmen verlangt:

- **Teilnahme an Schutzkonzepttagungen**

Alle Mitarbeitenden, die von Berufs wegen mit vulnerablen Personen in Kontakt kommen, sind verpflichtet an den vom Bistum periodisch angebotenen Schutzkonzepttagungen teilzunehmen. Der oder die fachlich Vorgesetzte trägt Sorge dafür, darauf immer wieder hinzuweisen und bei Versäumnis oder Weigerung mit der anstellenden Behörde weitere Schritte einzuleiten.

- **Schriftliche Selbstverpflichtung**

Überall wo freiwillige Personen ab 16 Jahren mit vulnerablen Personen, wie Menschen mit Krankheit oder Beeinträchtigung oder Kindern und Jugendlichen ohne Beisein deren Eltern, zusammenkommen, wird eine unterschriebene Selbstverpflichtungserklärung zum Schutz dieser Personen verlangt.

- **Einholen des Sonderprivatauszugs nach Bistumsvorgaben**

Ein Sonderprivatauszug wird darüber hinaus von allen verlangt, die mehrtägig oder wiederholt mit vulnerablen Personen zusammenkommen. Es wird im Isys unter „Bemerkungen" eingetragen, von welchen Freiwilligen wann ein Sonderprivatauszug abgegeben wurde.

2. Möglichkeiten bei Integritätsverletzungen

Es besteht die Möglichkeit im Fall von Integritätsverletzungen die Angebote der Fachstellen zum Schutz der eigenen Person zu nutzen:

- **Fachgremium gegen sexuelle Übergriffe**

Das Fachgremium des Bistums St. Gallen ist Anlaufstelle bei sexuellen Übergriffen. Auch wer einen Übergriff beobachtet oder von einem Übergriff hört, kann sich beim Fachgremium melden. Alle Personen, die in der katholischen Kirche arbeiten, können sich melden, wenn sie Fragen zum Umgang mit Nähe und Distanz haben. Die Mitglieder des Fachgremiums sind unabhängig und stehen unter Schweigepflicht.

- **Ombudsstelle**

Ombudsperson und Stellvertretungen arbeiten wie das Fachgremium unabhängig und vertraulich. Sie können für Themen wie Mobbing, Cybermobbing oder unüberbrückbare Differenzen am Arbeitsplatz angefragt werden.

- **Opferhilfe**

Die Opferhilfe unterstützt alle Menschen, die in der Schweiz durch eine Straftat körperlich, psychisch oder sexuell verletzt worden sind.

Anhang

Aufteilung der Aufgaben der Pfarreibeauftragungen

Ehemalige Aufgabe des/der Pfarreibeauftragten	**Neu**	**Bemerkungen**
Seelsorge	Alexander Michel (für HE, MB, OH, PZ) Michael Pfiffner (für LI, RI, WA)	
Pfarreirat (Dort wo bisher der KVR die Aufgaben des Pfarreirates wahrgenommen hat, sollen diese beiden Funktionen getrennt werden. Es können grundsätzlich dieselben Personen in beiden Räten sitzen, aber Traktanden und Protokolle sollen separat geführt werden und der Pfarreirat soll offen bleiben für weitere Interessierte.)	Ressort Pfarreianliegen - Leitungsassistenz	Nimmt 1x pro Jahr an den Sitzungen teil Traktandenliste und Protokolle werden der Ressortleitung und der Leitungsassistenz zur Kenntnisnahme zur Verfügung gestellt. - Erste Ansprechperson und Triage bei Fragen zwischen den Sitzungsteilnahmen der Ressortverantwortung Terminabsprachen und Anfragen für eine Teilnahme einer Person aus dem Pastoralteam für Angebote in den Pfarreien laufen über die Leitungsassistenz und/oder das entsprechende Ressort. Traktandenliste und Protokolle werden der Ressortleitung und der Leitungsassistenz zur Kenntnisnahme zur Verfügung gestellt.
KVR (beratende Stimme)	Teamkoordination	Traktandenlisten und Protokolle werden der Teamkoordination zur Kenntnisnahme zur Verfügung gestellt, keine regelmässige Sitzungsteilnahme

Teilnahme an den Kirchbürgerversammlungen	Teamkoordination oder Stv.	
Kirchenaustritte	Teamkoordination	Unterschrift und Gesprächsangebot
Fachlich Vorgesetzte oder Vorgesetzter für Mesmer und Mesmerinnen	Ressort Liturgie	
Eingaben und Bilder für das Pfarreiforum	Ressortbeauftragte, Liturgen und Leitungsassistenz	Hinweis auch in einem Newsletter an die Räte, dass sie Bilder für das Pfarreiforum eingeben können.
Absprachen mit den Musikgesellschaften und an Gottesdiensten beteiligten Vereinen	Kirchenmusiker & Leitungsassistenz	
Visieren der Ausgaben von Freiwilligen	Bezugsperson der Pfarrei / Ressort Freiwillige	
Ansprechperson für Freiwilligenanlässe	Ressort Freiwillige	z.B. Einstimmung, etc.
Budgetprozess (Kirchgemeinden)	Leitungsassistenz	Wenn das Pastoralteam einen besonderen Anschaffungswunsch hat, wird dies von der Leitungsassistenz rechtzeitig an die Kirchenverwaltungen gemeldet.
Freigabe der Kirche für Veranstaltungen fremder Gruppen	Pfarrer	Liturgieplan beachten!

SEELSORGEEINHEIT
NEUTOGGENBURG

Ansprechpersonen für die einzelnen Gruppen und Anlässe

Gruppierung	Ansprechperson	Bemerkungen
HE – Laternliumzug	Ressort Religionsunterricht und Katechese (z. Zt. Christine Mäder)	Termin auch Leitungsassistenz für LitPlan melden
HE – Sternsingen	vakant	Bestellungen: Sekretariat/Ressort Diakonie Fragen an das Pastoralteam / LitPlan: Leitungsassistenz
HE – Suppentag	KVR	Fragen an das Pastoralteam / LitPlan: Leitungsassistenz
HE/PZ – Ökumenische Adventssäckli	Ressort Partnerschaft, Ehe, Familie (z. Zt. Mathias Ress)	
HE/PZ – Ökumenische Winteranlässe	Ressort Ökumene und Erwachsenenbildung (z. Zt.. Alexander Michel)	
HE/PZ – Seniorennachmittage und -ausflüge	Ressort Pastoral 60+ (z. Zt. Alexander Michel)	
HE/PZ – Visita Besuchsgruppe	Ressort Diakonie (z. Zt. Julia Bleiker)	
HE/PZ – Weltgebetstag	Ressort Frauen (z. Zt. Julia Bleiker)	Termin auch Leitungsassistenz für LitPlan melden
LI – Besuchsgruppe	Ressort Diakonie (z. Zt. Julia Bleiker)	
LI – Fasnachtsgottesdienst	Pfarreirat (Verpflegung) Liturg (Gottesdienst)	Terminplanung: Leitungsassistenz
LI – Fiire mit de Chliine / Kolibri	Ressort Partnerschaft, Ehe, Familie (z. Zt. Mathias Ress)	Termin auch Leitungsassistenz für LitPlan melden
LI – Kirchenkaffee	Pfarreirat	Fragen an das Pastoralteam / LitPlan: Leitungsassistenz
LI – Loretofest	Pfarreirat (Apéro) Liturg (Gottesdienst)	Terminplanung: Leitungsassistenz

LI – Patrozinium	Pfarreirat (Apéro) Liturg (Gottesdienst)	Terminplanung: Leitungsassistenz
LI – RorateZmorge	Pfarreirat	Fragen an das Pastoralteam / LitPlan: Leitungsassistenz
LI - Sternsingen	Pfarreirat (z.Zt. Annamaria Guerra)	Bestellungen: Sekretariat / Ressort Diakonie Fragen an das Pastoralteam / LitPlan: Leitungsassistenz
LI – Suppentag	Pfarreirat	Fragen an das Pastoralteam / LitPlan: Leitungsassistenz
LI/WA – Weltgebetstag	Ressort Frauen (z. Zt. Julia Bleiker)	Termin auch Leitungsassistenz für LitPlan melden
LI/OH – Chorgemeinschaft	Ressort Liturgie (z. Zt. Alexander Michel)	Einsatzplanung: Kirchenmusiker (z.Zt. Luca Canzian)
MB – Besuchsgruppe	Ressort Diakonie (z. Zt. Julia Bleiker)	
MB – Fiire mit de Chliine	Ressort Partnerschaft, Ehe, Familie (z. Zt. Mathias Ress)	Termin auch Leitungsassistenz für LitPlan melden
MB – Filmabend	Pfarreirat Ressort Ökumene und Erwachsenenbildung (z. Zt. Alexander Michel)	
MB – Patrozinium	Pfarreirat (Apéro) Liturg (Gottesdienst)	Terminplanung: Leitungsassistenz
MB – RorateZmorge	Pfarreirat	Fragen an das Pastoralteam / LitPlan: Leitungsassistenz
MB – Seniorennachmittage und -ausflüge	Ressort Pastoral 60+ (z. Zt. Alexander Michel)	
MB – Suppentag	Pfarreirat	Fragen an das Pastoralteam / LitPlan: Leitungsassistenz
MB – Sternsingen	Freiwillige (z. Zt. Corina Hochreutener)	Bestellungen: Sekretariat / Ressort Diakonie Fragen an das Pastoralteam / LitPlan: Leitungsassistenz

MB – Wallfahrt	Pfarreirat	Fragen an das Pastoralteam / LitPlan: Leitungsassistenz
MB – Weltgebetstag	Ressort Frauen (z. Zt. Julia Bleiker)	Termin auch Leitungsassistenz für LitPlan melden
OH – Besuchsgruppe	Ressort Diakonie (z. Zt. Julia Bleiker)	
OH - Ehejubiläum	vakant Ressort Partnerschaft, Ehe, Familie (z. Zt. Mathias Ress)	Fragen an das Pastoralteam und Terminplanung: Leitungsassistenz
OH – Fiire mit de Chliine	Ressort Partnerschaft, Ehe, Familie (z. Zt. Mathias Ress)	Termin auch Leitungsassistenz für LitPlan melden
OH - Frauengemeinschaft	Ressort Frauen (z. Zt. Julia Bleiker)	
OH – Patrozinium	vakant (Apéro) Liturg (Gottesdienst)	Terminplanung: Leitungsassistenz
OH – RorateZmorge	Freiwillige (z. Zt. Bernadette Gisler, Nicole Züger, Bea Ruoss)	Fragen an das Pastoralteam / LitPlan: Leitungsassistenz
OH – Seniorennachmittage und -ausflüge	Ressort Pastoral 60+ (z. Zt. Alexander Michel)	
OH – Sternsingen BA – Sternsingen	Freiwillige (z. Zt. Nicole und Sonja Züger) RU-LPs (z. Zt. Regula Stieger)	Bestellungen: Sekretariat / Ressort Diakonie Fragen an das Pastoralteam / LitPlan: Leitungsassistenz
OH – Suppentag	Freiwillige (z. Zt. vakant)	Fragen an das Pastoralteam / LitPlan: Leitungsassistenz
OH – Weltgebetstag	Ressort Frauen (z. Zt. Julia Bleiker)	Termin auch Leitungsassistenz für LitPlan melden
RI – Familientreff	Ressort Partnerschaft, Ehe, Familie (z. Zt. Mathias Ress)	Fragen an das Pastoralteam: Leitungsassistenz
RI - Frauenverein	Ressort Frauen	

	(z. Zt. Julia Bleiker)	
RI – Dreikönigskuchenessen	Frauenverein	Terminplanung: Leitungsassistenz
RI – Patrozinium	Pfarreirat (Suppe) Liturg (Gottesdienst)	Terminplanung: Leitungsassistenz
PZ – Familiengottesdienste	Ressort Partnerschaft, Ehe, Familie (z. Zt. Mathias Ress)	Terminplanung: Leitungsassistenz Johannes Ahle (Banner!)
PZ - Frauengemeinschaft	Ressort Frauen (z. Zt. Julia Bleiker)	
PZ – Haus der Stille	Leitungsassistenz	
PZ – Ökumenischer Bibelkreis	Ressort Ökumene und Erwachsenenbildung (Ansprechperson z. Zt. Franz Xaver Sontheimer)	
PZ – Ökumenischer Chor	Ressort Liturgie	Einsatzplanung: Kirchenmusiker (z. Zt. Luca Canzian)
PZ – Patrozinium	Pfarreirat (Apéro) Liturg (Gottesdienst)	Terminplanung: Leitungsassistenz
PZ – RorateZmorge	Pfarreirat	Fragen an das Pastoralteam / LitPlan: Leitungsassistenz
PZ – Sternsingen	Pfarreirat (z. Zt. Maya Schwizer)	Bestellungen: Sekretariat / Ressort Diakonie Fragen an das Pastoralteam / LitPlan: Leitungsassistenz
PZ – Suppentag	Pfarreirat	Fragen an das Pastoralteam / LitPlan: Leitungsassistenz
WA – Apéros	Apérogruppe (Ansprechperson z. Zt. Yvonne Kühne)	Fragen an das Pastoralteam / LitPlan: Leitungsassistenz
WA – Besuchsdienst (Jubilare)	Ressort Diakonie (z. Zt. Julia Bleiker)	
WA – Bibelgruppen	Ressort Ökumene und Erwachsenenbildung (z. Zt. Alexander Michel)	

WA - Ehejubiläum	Pfarreirat Ressort Partnerschaft, Ehe, Familie (z. Zt. Mathias Ress)	Fragen an das Pastoralteam und Terminplanung: Leitungsassistenz
WA – Friedenslicht	Sekretariat (Raumbuchung) Liturg (Gottesdienst + Licht organisieren)	Terminplanung: Leitungsassistenz
WA – JuBla	Ressort Jugend und Minis (Ansprechperson z. Zt. Michaela Bauer)	
WA – Kirchenchor und Werktagschor	Ressort Liturgie (z.Zt. Alexander Michel)	Einsatzplanung: Kirchenmusiker (z. Zt. Luca Canzian)
WA – Mittwochskaffee	Ressort Freiwillige (Bezugsperson: Eli Kellenberger)	Termin auch Leitungsassistenz für LitPlan melden
WA – Ökumenischer Mittagstisch / Mittagsgebete	Ressort Diakonie / Ökumene und Erwachsenenbildung (Ansprechperson z. Zt. Alexander Michel)	Termin Mittagsgebete auch Leitungsassistenz für LitPlan melden
WA – Patrozinium	Pfarreirat (Apéro) Liturg (Gottesdienst)	Terminplanung: Leitungsassistenz
WA – RorateZmorge	Pfarreirat	Fragen an das Pastoralteam / LitPlan: Leitungsassistenz
WA – Seniorennachmittage und -ausflüge	Ressort Pastoral 60+ (z. Zt. Alexander Michel)	
WA – Suppentag	Pfarreirat	Fragen an das Pastoralteam und Terminplanung: Leitungsassistenz
WA – Sternsingen	JuBla Neutoggenburg	Bestellungen: Sekretariat / Ressort Diakonie Fragen an das Pastoralteam / LitPlan: Leitungsassistenz
WA – Wallfahrt	Pfarreirat	Fragen an das Pastoralteam und Terminplanung: Leitungsassistenz

SEELSORGEEINHEIT
NEUTOGGENBURG

Aktuelle Aufgabenverteilung Pastoralteam

Ressort	Ressortbeauftragte Person	Weitere Ansprechpersonen
Diakonie	Julia Bleiker	b'treff wattwil: Prisca Rotach
Erstkommunion und Versöhnungsweg	Mathias Ress	
Firmung und Pastoral 18+	Valentina Kovacevic	Team: Michaela Bauer; für liturgische Anliegen: Franz Xaver Sontheimer
Frauen	Julia Bleiker	
Freiwillige	Julia Bleiker	
Jugend und Minis	Mathias Ress	Mesmer und Mesmerinnen Liturgische Fragen – Alexander Michel
Liturgie	Alexander Michel	Liturgieplan: Leitungsassistenz
Männer	Mathias Ress	
Öffentlichkeitsarbeit	Michael Pfiffner	Pfarreiforum: Yvonne Kühne, Stv: Mina Latino Website: Yvonne Kühne, Mina Latino, Freigabe Leitungsassistenz Mitteilungsblätter: Mina Latino, Yvonne Kühne Neckerblatt: Leitungsassistenz Flyer und Plakate: Leitungsassistenz
Ökumene und Erwachsenenbildung	Alexander Michel	Ök. Bibelkreis PZ: Franz Xaver Sontheimer
Partnerschaft, Ehe, Familie	Mathias Ress	
Pastoral 60+	Alexander Michel	
Pfarreianliegen	Michael Pfiffner	Triage für Fragen aller Art: Leitungsassistenz
Religionsunterricht und Katechese	Christine Mäder	Ausserschulischer RU: Michaela Bauer, Mathias Ress

Aufgabe	Zuständige Person	Bemerkungen
Abdankungen	Alexander Michel Michael Pfiffner (wenn Eucharistiefeier ausdrücklich gewünscht)	Anmeldung über das Sekretariat. In diesem Bereich werden auch Aushilfen (regelmässig: Bruno Jud, Beate Kuttig) angefragt.
Beicht- und Versöhnungsgespräche	Michael Pfiffner	
Dokumente	Mina Latino Yvonne Kühne	
Gedächtnisse	Mina, Latino, Yvonne Kühne	
Gottesdienste	Alexander Michel Franz Xaver Sontheimer Michael Pfiffner	In diesem Bereich werden auch Aushilfen (regelmässig: Bruno Jud, Beate Kuttig) angefragt. In bestimmten Situationen können auch andere Mitglieder des Pastoralteams Gottesdienste übernehmen.
Jahresprojekt	Julia Bleiker	
Kollekten	Julia Bleiker Mina Latino	
Krankensalbungen	Michael Pfiffner Franz Xaver Sontheimer	Im Notfall können hier auch Aushilfen angefragt werden.
Seelsorgegespräche	Alexander Michel Michael Pfiffner	HE, MB, OH, PZ LI, RI, WA
Sozialberatungen	Malvina Nesca	Caritas Regionalstelle Uznach
Taufen	Michael Pfiffner Franz Xaver Sontheimer	Anmeldung über das Sekretariat LI, RI, WA In diesem Bereich werden auch Aushilfen (regelmässig: Bruno Jud) angefragt. HE, MB, OH, PZ
Trauungen	Michael Pfiffner	

	Franz Xaver Sontheimer	
Fragen aller Art	Rebecca Gemperle Mina Latino Yvonne Kühne	